



SIEGFRIED LEHMANN  
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

**bodenseeland**  
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL  
Schubertstr. 3  
Telefon: 07732 - 972443  
Telefax: 07732 - 972444  
siegfried.lehmann@web.de  
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:  
Charlotte Biskup  
Rheingasse 8  
78462 Konstanz  
Telefon: 07531 - 2842620  
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:  
Mo.9-12Uhr, Di. 13-16Uhr  
Do. 8-12Uhr, Fr. 9-12Uhr

Konstanz, 07.05.2010

## **Pressemitteilung: „Lehmann fordert verlässlichen und menschenwürdigen Umgang mit Empfängern von Arbeitslosenhilfe und Sozialleistungen!“**

**Der Konstanzer Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann setzt sich bei Landrat Hämmerle für einen verlässlichen und menschenwürdigen Umgang der Jobcenter mit betroffenen Arbeitssuchenden ein. „Ich halte es für unverzichtbar, dass auch der Staat bei der Gewährung von sozialer Unterstützung nicht aus den Augen verliert, dass die Betroffenen in menschenwürdigen Lebensverhältnissen leben und eine berufliche Perspektive benötigen!“ Lehmann reagiert damit auf die Berichterstattung des Südkuriers, wonach einer Betroffenen aufgrund von Care-Paketen durch die Eltern das Wohngeld massiv gekürzt wurde. Auch Fortbildungen in Buchhaltungen oder Englisch, welche einen Wiedereinstieg in das Erwerbsleben erleichtert hätten, wurden von Seiten des Jobcenters abgelehnt.**

Staatlich angeordneten Irrsinn offenbarte die Berichterstattung des Radolfzeller Südkuriers, wonach einer auf Arbeitslosen- und Wohngeld angewiesenen Frau aufgrund der vorangegangenen Berichterstattung die Wohngeldleistung gekürzt wurde. Grund für die Kürzung war offensichtlich die elterliche Unterstützung der Betroffenen in Form von unregelmäßig erhaltenen Care-Paketen. „Dieses Vorgehen lässt doch an unserem Sozialstaat zweifeln!“, zeigt sich der Grüne Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann erzürnt. In einem Schreiben an Landrat Hämmerle fordert er einen menschenwürdigen und angemessenen Umgang der staatlichen Behörden mit ihren Klientinnen und Klienten.

Seiner Auffassung nach darf es auch in Einzelfällen nicht zu Schikane kommen. „Vorgaben über die Besuchszeiten bei den Eltern, weil durch diese die Post des Jobcenters statt Samstagmittag erst Sonntagnachmittag geöffnet werden kann, sind meiner Meinung nach nicht hinnehmbar. Hier ist die Grenze zu grundloser Schikane deutlich überschritten!“

Besonders bedenklich ist nach Ansicht Lehmanns, dass für einen beruflichen Wiedereinstieg erforderliche Weiterbildungsmaßnahmen nicht gewährleistet wurden. „Es kann doch nicht wahr sein, dass Menschen, die willig sind, Arbeit zu suchen und finanziell wieder auf eigenen Beinen stehen wollen, die notwendige Unterstützung untersagt wird! Weiterbildung ist die Basis für jeglichen Wiedereinstieg in das Erwerbsleben. Politiker reden sich den Mund fusselig und fordern mehr Weiterbildung – und das Jobcenter versagt den Betroffenen hier die Unterstützung!“

Lehmann fordert Landrat Hämmerle daher auf, sich für die Sicherstellung der Qualität von Beratung der Arbeitslosen einzusetzen. „Ich halte es für sinnvoll, dass sich der Landkreis für die Option der Trägerschaft des Jobcenters bemüht, da somit die Menschen am besten betreut werden können. Dies setzt allerdings voraus, dass wir bereits heute deutlich machen, dass das Jobcenter eine gute Betreuungsqualität erbringt und die Menschen wieder in da Erwerbsleben integrieren möchte!“